

Pressemitteilung Bayernwerk - 9. Dezember 2025 09:48

Als Quartett auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung

Pähl, Raisting, Wessobrunn, Wielenbach. Synergien nutzen, Effizienz steigern: Die Gemeinden Pähl, Raisting, Wessobrunn und Wielenbach packen gemeinsam die Kommunale Wärmeplanung an. Der Auftrag dafür ging an die Bayernwerk Netz GmbH (Regensburg) und das Institut für nachhaltige Energieversorgung (Rosenheim). Die Wärmeplanung soll aufzeigen, wie der Wärmebedarf der vier Gemeinden in Zukunft durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen.

Der Gesetzgeber hat Fakten geschaffen. Kleinere Gemeinden müssen bis zum 30. Juni 2028 eine Kommunale Wärmeplanung (KWP) vorlegen. Der Zusammenschluss aneinander angrenzender Gemeinden für diese Planung kann nach Angaben des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie „erhebliche Synergien“ bringen. Der sogenannte gemeinsame Planungskonvoi könne „ein sinnvolles Instrument zur Effizienzhebung“ sein.

Von der Bestandsanalyse zur Umsetzungsstrategie

Darauf setzen auch die Bürgermeister Simon Sörgel (Pähl), Georg Guggemos (Wessobrunn), Harald Mansi (Wielenbach) und Martin Höck (Raisting). Die KWP werde zwar für die vier Gemeinden zusammen erstellt; jede Kommune solle sich darin aber auch einzeln wiederfinden. Das werden Steffen Mayer, Gesamtprojektleiter bei der Bayernwerk Netz GmbH, und Béla van Rinsum, technischer Projektleiter beim Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV), auch so angehen.

Die beiden Fachleute stellten die einzelnen Planungsschritte vor – von der Bestandsanalyse bis zur Umsetzungsstrategie. „Niemand muss jetzt zuhause seine Heizung rausreißen!“: Steffen Mayer betonte, die KWP liefere einen Fahrplan für konkrete Maßnahmen und setze Prioritäten für die Zukunft: Welche Wärmequelle macht in welchem Teil des zu untersuchenden Gebiets Sinn? „Was davon tatsächlich in die Tat umgesetzt wird, muss jede Gemeinde in einem nächsten Schritt selbst entscheiden“, so Mayer. Berücksichtigt werde natürlich, dass es ganz im Norden von Wielenbach bereits ein Wärmenetz gibt.

Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger

Béla van Rinsum sagte, eine kontinuierliche Beteiligung der Öffentlichkeit sei von zentraler Bedeutung. Daher gehört auch die Organisation mindestens einer Bürgerinformationsveranstaltung zu den Aufgaben, die für das kommende Jahr auf der Agenda stehen.

Aufgabe der KWP ist es nach den gesetzlichen Vorgaben nicht, eine Detailplanung zur technischen Umsetzung und zur wirtschaftlichen Machbarkeit zu liefern oder gar fixe Preise für die Wärmelieferung an Endkunden. „Das wäre nach Abschluss der KWP dann im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die nächste Aufgabe“, so Mayer.

Unabhängig von der KWP gilt seit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) für Kommunen in der Größenordnung von Pähl, Raisting, Wessobrunn und Wielenbach, dass neue Gas- oder Ölheizungen für den Gebäudebestand ab dem 1. Juli 2028 nur zulässig sind, wenn sie zu 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden. Bei Neubauten gilt die 65-Prozent-Regel sofort.